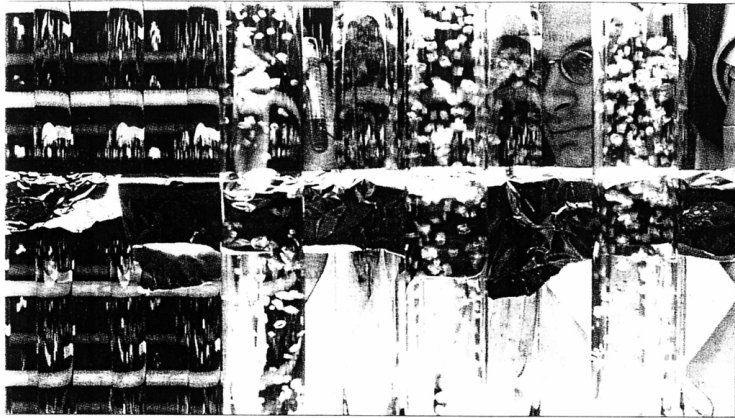


05. Oktober 2001  
Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag

## Die Alge lässt die Kasse klingeln



Lassen Aquarien und die Ellerbeker Firma „BlueBioTech“ sprudeln: Mikroalgen.

„Den Mikroalgen gehört die Zukunft.“ Davon ist Peter Hartig aus Ellerbek überzeugt. Der Biologe und Unternehmer aus dem Kreis Pinneberg hat sich mit seiner jungen Firma „BlueBioTech“ auf die Kultivierung und den Vertrieb der Meerespflanzen spezialisiert.

Der Geschäftsmann hat seine Firma vor einem Jahr mit zunächst fünf Angestellten gegründet. Zwei Mitarbeiter sind inzwischen für die Bereiche Entwicklung und Produktion hinzugekommen, da-

mit die hohe Nachfrage noch befriedigt werden kann.

In einem firmeneigenen Werk in Büsum an der Nordsee züchtet „BlueBioTech“ Lebedalgen für Meerwasseraquarien. „Die Wachstumsrate in diesem Marktsegment liegt bei bis zu 200 Prozent im Jahr“, schwärmt Hartig. Die Lebedalgen helfen Besitzern von Meerwasseraquarien dabei, in ihrem Bassin natürliche biologische Verhältnisse aufzubauen. „BlueBioTech“ liefert den Kun-

den gleich mehrere Pflanzen, die wichtige Nährstoffe – unter anderen Farbpigmente und ungesättigte Fettsäuren – für Fische und Korallen enthalten. „Unsere Produkte sind bisher ohne Konservierungsstoffe bis zu sechs Monaten haltbar. Das ist besonders für Händler attraktiv“, schildert Hartig. Das Ellerbeker Unternehmen sieht sich in der Lage, mit seinen Kapazitäten die Nachfrage der etwa 30 000 Fischfreunde in Deutschland zu befriedigen.

Ein weiteres wichtiges Standbein für „BlueBioTech“ ist die Produktion so genannter Spirulina-Tabletten. Diese sind reich an Vitaminen und Spurenelementen. Hartig verspricht, dass die regelmäßige Einnahme Erkältungen vorbeugt. Nachdem die kleinen, dunkelgrünen Pillen bisher hauptsächlich an Großkunden verkauft worden sind, sollen sie künftig auch für den Endabnehmer in der Apotheke erhältlich sein. „Die Geschäfte können ihr eigenes Label aufkleben und die Tabletten für eine eigene Serie zur Nahrungsmittelergänzung verwenden“, erläutert der Biologe auf dem Chefessel.

Die vom Markt geforderten Mengen kann „BlueBioTech“ allerdings mit den

bisherigen Kapazitäten nicht selbst herstellen. In einem Joint Venture mit chinesischen Firmen werden die Tabletten in China produziert. Die Algenfarm liegt dort mitten im Urwald und wird im Wasser betrieben, das aus einer Tiefe von 120 Metern sprudelt.

Auch Zierfische hat „BlueBioTech“ im Angebot. Der aus Ostasien stammende Koi, hat sich in diesem Marktsegment gezeigt, ist zurzeit in Mode. Tierfreunde zahlen bis zu 500 000 Mark für ein besonders schönes Exemplar. Mit einem speziellen Nahrungsmittelzusatz aus Algen und Seidenraupen steigert „BlueBioTech“ die Farbenpracht der Fische.

CAN ÖZREI

